

18. Okt. 1937
26075

Okt 1937

4. Jahr / Nr. 1



Gletscherspalten ^{ah}

Mitteilungen für die Mitglieder der Sektion Rheinland-Köln des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins im Deutschen Bergsteigerverband (D R L)

Geschäftsstelle (Dienstags, Donnerstags und Freitags von 16 bis 19,30 Uhr): Alexianerstr. 43 pt. Fernruf 218240, Postscheck: Köln 3890

Vorträge

Freitag, den 22. Oktober 1937, Vortragssaal der Wolkenburg, 20.30 Uhr: Prof. Dr. E. Hermann, Wien: Im Reiche König Triglavs.

Freitag, den 5. November 1937, Hörsaal III der Universität, 20.15 Uhr: Prof. Dr. H. Kinzl, Innsbruck: Neue Fahrten in der Cordillera blanca. Der Vortrag findet statt gemeinsam mit der Gesellschaft für Erdkunde. Es sei ausdrücklich auf Abweichung von sonst gewohntem Ort und sonst üblicher Zeit hingewiesen: Hörsaal III der Universität, 20.15 Uhr.

Freitag, den 19. November 1937, Vortragssaal der Wolkenburg, 20.30 Uhr: Th. Odenwald, Köln: Bergfahrten 1937 im Berner Oberland und im Wallis.

Berichtsabende

Freitag, den 29. Oktober, Kasinosaal der Wolkenburg, 20.30 Uhr: Studienrat Gaul, Köln: Mit Schülern des Gymnasiums Lindenthal in den deutschen und österreichischen Bergen (Steinernes Meer und Wilder Kaiser), in Bild und Film.

Freitag, den 12. November, Kasinosaal der Wolkenburg, 20.30 Uhr: Eduard Funk, Köln: Bergfahrten im Großglocknergebiet.

Freitag, den 3. Dezember, Kasinosaal der Wolkenburg, 20.30 Uhr: E. Niederwipper, Köln: Das Wunder der Farbenfotographie (Aufnahmen L. Herdt/Niederwipper).

50 Jahre Gesellschaft für Erdkunde.

Am 3. Dezember feiert die Gesellschaft für Erdkunde ihr fünfzig-jähriges Bestehen. Professor Credner-München spricht in der Festveranstaltung im Hörsaal III der Universität über das Thema das heutige China, die geographischen Grundlagen seiner Stellung im Konflikt des fernen Ostens. Die befreundete Gesellschaft für Erdkunde, Köln ladet die Mitglieder der Sektion Rheinland-Köln zu dieser Veranstaltung herzlich ein, für diese Eintritt frei.

Vorläufige Mitteilung

Gemeinschaftsfahrten, Turen und Ausbildungslehrgänge auf Komperdell im Winter 1937/38.

1. Weihnachten
Hinreise 23. 12. 1937 oder 25. 12. 1937 Rückreise 6. 1. 1938
Dauer der Lehrgänge 12 bzw. 10 Tage (ohne Reisetage)
 2. Ende Januar-Anfang Februar
Hinreise 23. 1. 1938 Rückreise 6. 2. 1938
Dauer der Lehrgänge 12 Tage (ohne Reisetage)
 3. Anfang April (Ostern)
Hinreise 1. 4. 1938 Rückreise 20. 4. 1938
Dauer etwa 16 Tage
- Unterkunft und volle Verpflegung im Kölner Haus 10,30 Schill. (Bett)
8,70 „ (Matr.-Lg.)
- Unterkunft und volle Verpflegung in d. Komperdell-
Schihütte 8,50 „ (Bett)
7,50 „ (Matr.-Lg.)
- Fahrpreis bis Ried und zurück — Gesellschaftsfahrt — etwa 56 RM.

Die Ausbildung liegt in Händen von gepr. ö. Schil Lehrern. Die Führung bei den Turen haben Berg- und Schiführer des D. u. Oe. A. V.

Kursbeitrag für 10 Tage: 28 Schill., für 12 Tage: 33 Schill., für 16 Tage: 42 Schill. Belegung der Lehrgänge nur für die 1. Hälfte ist möglich.

Die Teilnahme an den Gemeinschaftsfahrten verpflichtet nicht zur Teilnahme an den Lehrgängen.

Mitglieder, die beabsichtigen, sich an den Gemeinschaftsfahrten oder Lehrgängen 1 und 2 zu beteiligen, werden gebeten, sich sofort, spätestens bis zum 22. Oktober wegen Devisenzuteilung mit Herrn K. Henkel, Köln-Marienburg, Mehlemstr. 6 (Tel. 91890) in Verbindung zu setzen.

Brief aus Iran.

Dr. Leo Koch,

Teheran, den 27. Sept. 1937.

Professeur de minéralogie et de géologie à la Faculté technique de l'Université de Téhéran, Avenue Nasserich.

An die
Sektion Rheinland-Köln des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins,
z. H. des Vorsitzenden Herrn Dr. Canetta,
Köln.

Sehr geehrter Herr Dr. Canetta!

Als Mitglied der Sektion Rheinland-Köln habe ich die Ehre, Ihnen mitzuteilen, daß ich am 11. Sept. sowie am 21. Sept. des Js. den höchsten Berg Irans, den ca. 5700 m hohen erloschenen Vulkan Demawend, von der Südseite her zweimal bestiegen und dort vulkanologische Untersuchungen ausgeführt habe.

Beide Unternehmungen erfolgten in je 6 Tagen von Teheran (ca. 70 km Luftlinie) aus, bei schönem fast wolkenfreiem Herbstwetter, mit tiefen Nachttemperaturen (bis -8°C) in 4600 m Höhe), und großartiger Rundschau von ca. 3—400 km Tiefe. Da der Gipfel bei der vorgeschrittenen Jahreszeit fast schneefrei angetroffen wurde, konnten eingehendere Feststellungen über seinen Aufbau und Gesteinszusammensetzung gemacht werden. Besonders kennzeichnend sind die durch Schwefeldämpfe völlig zersetzten Basaltlaven, die von reichlichen Schwefelabsätzen durchdrungen sind. Interessante Beobachtungen konnten auch über das Auftreten des sog. „Büßerschnee's gemacht werden, jene eigenartige Auflösung geschlossener Schneefelder in zahllose spitze Schneepyramiden von Meterhöhe, die charakteristisch ist für die hohen und höchsten Gebirge des Trockengürtels der Erde.

Der erste Anstieg erfolgte vom Dorfe Rench im Laartale aus, in Gemeinschaft mit drei österreichischen und sudetendeutschen Bergsteigern (F. Kern, K. Wilfling, E. Thaler) von denen die beiden letzteren wegen schwerer Fieberanfalle den Gipfel leider nicht erreichten. Die Gipfelbesteigung erfolgte von dem in ca. 4000 m errichteten Zeltlager aus in ca. 7 Std. Anstiegszeit.

Bei der zweiten Besteigung des Berges nahmen Teil der Deutsche Gesandte in Teheran, Herr Dr. Smend, sowie Herr Kern (Sektion Wiener Neustadt des D. Oe. A. V.), mein erfolgreicher Begleiter vom 11. Sept. Leider mußte Herr Kern diesmal wegen Erkrankung in dem bei ca. 4600 m zwischen riesigen Basaltlavablöcken errichteten Zelt zurückbleiben, während Herr Dr. Smend und ich den Gipfel um 13.15 Uhr betraten. Wiederum lohnte ein herrlicher Rundblick über einen Großteil des Nordiranischen Gebirges, die Salzwüste Kewir und das Kaspische Meer die Mühen des An-

stieges in diesen großen Höhen. Eine schöne Bildausbeute, insbesondere der charakteristischen vulkanischen Gesteinsbildungen, wurde mitgebracht; außerdem wurde bei diesem zweiten Besuch des Gipfels ein Gipfelbuch mit entsprechenden Eintragungen angelegt, nachdem nur wenige Einzelnotizen von früheren Besteigungen, so z. B. von Steinauer, dem Teilnehmer der „Deutschen Demawendexpedition 1936“, dort vorgefunden wurden.

Mit Bergheil!
Dr. Koch

Ein Fahrtbericht der Sektionsjugend. Sommer 1937: Österreich-Südtirolfahrt.

An dieser Fahrt nahmen 15 Kameraden teil. Dauer v. 22. 7. bis zum 29. 8. 37. Fahrtroute:

Köln — Passau — Wien (Schiff) — Hohenberg — Mariazell — Weichselboden — Hieflau — Gesäuse — Steinach (Bahn) — Hallstatt — Dachsteinhöhlen — Landner Alm — Hint-Gosausee — Gablonzerhütte — Annaberg — Bischofshofen — Lend — Bruck — Ferleiten — Broccascharte — Glocknerhaus — Heiligenblut — Lienz — Innichen — Fischleinboden — Umbertohütte — gr. Zinne — Toblach — Antholzer Tal — Anth. Scharte — Rein — Ochsenlenke — Arntal — Taufers — Bruneck — Mülbach — Naß — Brixen — Klausen — Villanders Alpe — Reinswald — Dürnholz — Pens — Missensteiner Joch — Ifinger — Verdins — Plars — Meran — Mölten (Oberland) — Terlan — Ueberetsch — Unterland bis Salurn und zurück über Oberfennberg — Kurtatsch — Eppan — Bozen — Köln.

So wunderbar sich uns die Verschiedenheit der Landschaft darbot, umso böser trafen wir es mit dem Wetter. Graue Regentage zwangen uns im Tal zu bleiben, wo wir gerne auf den Dachstein oder auf den Hochkönig gekommen wären. Aber daran war nicht zu denken. Es regnete beinahe ununterbrochen, dieweil wir den Hochkönig umgingen auf der Landstraße von Annaberg über Bischofshofen nach Bruck und herauf nach Ferleiten. Etwa 80 Kilometer Landstraße hintereinander. Bei besserem Wetter gingen dann die Jüngeren über die Pfandlscharte zum Glocknerhaus, ein Teil der Älteren über die Broccascharte. Freilich gerieten wir hinter der Mainzer Hütte auf dem Brocca Kees mehrere Male in die „Waschküche“, aber schließlich siegte die Sonne doch. Trotzdem haben wir oben jämmerlich gefroren, der Wind ließ uns gebückt und zusammengekauert durch den sehr unbequemen Neuschnee stapfen. Aber auf diese Weise wurden wir der vielen Gletscherflöhe auf dem Kees gewahr. Schließlich leuchtete die schmale weiße Spitze des Gr. Glockner, den wir am nächsten Tag erobern wollten, zum Trost wolkenfrei herüber. Früh um drei Uhr sind wir am nächsten Tag aufgebrochen. Schnell waren wir über die Pasterze. Aber noch schneller waren die Regenwolken. Sie hüllten alles ein, die Berge und uns dazu und sorgten für ordentliche Durchnässung. Es war aussichtslos. So wurde uns auch der Glocknergipfel abgeschlagen und wir konnten uns kaum mit einer kurzen Gletscherwanderung über die Pasterze trösten. Wir haben den Glockner an diesem Tage auch nicht mehr aus den Wolken herauskommen sehr. — Ich möchte noch erwähnen, daß wir von den Dachsteinhöhlen einen großartigen Eindruck hatten. Eigentlich war die Mammuthöhle geologisch noch interessanter als die sehr auf Lichteffekte eingestellte Eishöhle.

Erst ein paar Tage später sollte der Angriff auf einen Berg gelingen. In Lienz hatten wir uns im Museum noch einige Bilder des berühmten tiroler Malers Egger-Lienz angesehen, dann ging es über Innichen, Sexten, mit dem Grab Innerkoflers, auf dem wunderschönen Friedhof, durch Fischleinboden herauf zur

Zinnenhütte, und wir übernachteten in der Umbertohütte. Am nächsten Tag gingen wir zu sechs früh morgens die gr. Zinne an. Wir trafen beim Aufstieg noch alte tiroler Bekannte, die es weniger eilig hatten. Wir waren die ersten oben. Fern konnten wir den Glockner sehen und herüber bis zum Ortler. Und die Kletterseile waren so nicht umsonst mitgeschleift worden. Später sind wir dann am Piano vorbei nach Toblach herunter. So oft waren wir schon in Südtirol, diesmal wollten wir in seine Nordtäler, die weniger besucht werden. Landschaftlich wurden wir äußerst überrascht. Das Antholzer und das Arntal gehören zusammen mit ihren blumengeschmückten Bauernhöfen zu den schönsten Tälern Südtirols. Wir gingen über die Antholzer Scharte und den Riesenferner und hatten leider wieder einmal Wetterpech. Es regnete in Strömen und wir wurden naß bis auf die Haut. An den Hochgall war nicht zu denken und wir haben ihn auch erst am nächsten Tag von der Ochsenlenke aus frei von Wolken sehen können. Auch am Rittener Horn war der Wettergott ungnädig. Ebenfalls die Oegtaler mußten wir drangeben, sind aber statt dessen viel in den Tälern und über die Joche herumgekommen. Vom Ifinger haben wir dann von den Bergen Abschied genommen.

Wie im vorigen Jahre sind wir wieder Abend für Abend mit den Bauern zusammengekommen, haben gesungen und erzählt, die Kasperlpuppen spielen lassen und damit viel Freude gemacht. Ueberall eine große Wiedersehensfeier im Eisack, im Sarntal, im Burgrafenamt, Oberland, Ueberetsch und Unterland und bis spät in die Nacht wurde gesungen, gespielt und erzählt. Südtiroler Buben, die wir von früher her schon kannten, sind tagelang mit uns gezogen und haben erkennen müssen, daß wir ihre Heimat weit besser als sie selber kannten. Aber wir erkannten auch, daß die Not weiter geschritten war, daß die Knechtschaft schon viele an den Boden gedrückt hat, daß überall schon zwangsenteignete Höfe den deutschen Bauern entrissen sind und von Italienern bewirtschaftet werden. Und immer wieder klang es uns entgegen: Vergeßt uns nicht über eurer Politik! Freilich haben wir viel Verständnis gefunden bei den Bauern, denen wir klarmachen konnten, daß dieses politische Zusammengehen notwendig sei. Aber wir haben auch viele Reichsdeutsche getroffen, die weil sie blind und unwissend waren, viel Unheil unten angerichtet haben. Wir aber spürten deutlich den Blutstrom des Deutschen Volkes unten, haben versucht von uns aus zu helfen, was wir geben konnten und wissen, daß hier ein Stück besten Deutschen Volkstum sitzt, daß auf Erlösung hofft, dem mit unseren bescheidenen Kräften zu helfen, jetzt seit 12 Jahren Tradition der Sektionsjugend Rheinland-Köln ist.

K. W. Bartels.

Bücherei.

Auch die Bücherei befindet sich jetzt im Unterhaus Alexianerstr. 43. Sie befindet sich in eigenem Raum und ist Freitags von 19—21 Uhr geöffnet. Während der Geschäftsstunden der Geschäftsstelle Dienstag, Donnerstag und Freitags nachm. können entliehene Bücher zurückgebracht und Vorbestellungen zum Entleihen gemacht werden, die dann Freitags abends erledigt und in der Firma Auer jederzeit abgeholt werden können.

Zeitschrift.

Ältere Jahrgänge der Zeitschrift des D. & Oe. A. V. (mit den hervorragenden Kartenbeilagen) werden auf der Geschäftsstelle zum Preise von RM. 1.— abgegeben.

Führer durch Österreich.

Der Führer durch Oesterreich, dessen Herausgabe in der Führerstabstimmung des Deutschen Bergsteigerverbandes vom 4. Februar 1937 beschlossen wurde, liegt nun fertig vor: „Tirol und Vorarlberg“ (RM. 0.50); „Wien, Niederösterreich und nördliches Burgenland“ (RM. 0.50); „Salzburg, Oberösterreich, Kärnten mit Osttirol, Steiermark und südl. Burgenland“ (RM. 1.—).

In diesem Führer sind die empfehlenswerten Gaststätten und Betriebe der Fremdenbeherbergung in Oesterreich erschöpfend aufgenommen, soweit dies bei einer ersten Veröffentlichung möglich ist. Bei der Auswahl der Gaststätten ist der Deutsche Bergsteigerverband von dem Gedanken ausgegangen, daß er den deutschen Reisenden nur jene Betriebe empfehlen kann, in denen ein reichsdeutscher Gast nicht nur seines Geldes wegen, sondern auch als Volksgenosse und Bürger des dritten Reiches gerne gesehen ist. Jüdische Betriebe wurden grundsätzlich nicht aufgenommen.

Bücher aus den Bergen.

Peterli, Geschichte eines Murmeltieres von Feuerstein (Johann Asmus Verlag, Hamburg, RM. 4.20 geb.). Hier hat ein Tierfreund und Dichter zugleich eins der entzückendsten Alpentierbücher geschrieben, das es gibt. Peterli, das Murmeltier wird von einem Adler verletzt vom Verfasser aufgefunden, geheilt und großgezogen. Wer weiß, wie scheu die Murmeltiere sind, dem kommt das helle Staunen an, wie weit menschliche Güte zum Tier hier bei der Kreatur kommen kann. Peterli wird vollkommen ans Haus gewöhnt, so daß er die Freiheit garnicht mehr mag und sogar den Winterschlaf vergißt. Seine tollen und lustigen Streiche, in einer überaus liebenswürdigen Weise erzählt, beweisen daß es über alle Eingewöhnung nicht Lebenskraft und Lebensmut verloren hat. Wer insbesondere darüber hinaus noch die besondere Schönheit des Naturschutzparkes in Graubünden um Scarl liebt, wird in diesem reich und schön bebilderten Buch noch zusätzlich beschenkt.

Allerhand Kreuzköpfe von Karl Schönherr (L. Staackmann Verlag, Leipzig RM. 2.50 geb.). Ein neuer Karl Schönherr mit 19 Kurzerzählungen. Wieder lebt in ihnen durch die einzigartige dichterische Kraft des alten Tiroler Schriftstellers das Bauerntum Tirols, so wie wir es schon aus seinem Merkbuch und seinem Schuldbuch kennen. Wenn man die Dialoge liest dann meint man, man hört die Bauern sprechen, so wie man sie so oft hat sprechen hören, weil Schönherr schon von je seinen tiroler Bauern aufs Maul geschaut hat. Von Kampfnaturen und Sonderlingen erzählt dies schmale Buch und doch lebt in ihm farbensatt ein lebendiges Bild tiroler Volkstums, das unverkennbar in jedem einzelnen den großen Dramatiker des Judas von Tirol oder des Weibsteufel erkennen läßt.

Die gekreuzigte Magd, Roman von Ines Widmann (Verlag I. G. Cotta'sche Buchhandlung, Stuttgart, RM. 5.50 geb., br. 3.80). Der Kreuzweg einer schönen stolzen kärntner Bauerntochter durchs Leben, das ist der Inhalt dieses ergreifenden dichterischen Werkes. Die mögliche Tragik der nachgeborenen Tochter eines unter Höferecht stehenden Besitzes mußte einmal aufgezeigt werden. Wie die mit der ganzen Kraft ihres jungen Leibes und ihrer Seele auf dem Hofe des Vaters werkende Tochter die Bäurin ersetzende Notburga überflüssig wird, wie der ältere Bruder eine Frau auf den Hof holt, wie sie ihm nun lästig fällt und schließlich auf niederträchtigste Weise vom Hof vertrieben mit lumpigen Inflationen

bedrohten 50 000 Kronen „ausgezahlt“ wird, wie sie dieselbe Tragödie ein zweites und drittes Mal auf dem Hof des jüngeren Bruders und dessen, der ihrem Kinde Vater ist, erlebt, das gehört zu den meisterhaftest geschilderten Wirklichkeiten des alpinen Bauernlebens, die wir jemals lasen.

Im Zeichen der Katastrophe am Nanga Parbat steht das September-Heft der Zeitschrift des D. u. Oe. Alpenvereins „Der Bergsteiger“. Neben ausführlichen Berichten über den Verlauf der Kundfahrt enthält das Heft eine kurze Biographie der einzelnen Teilnehmer. Lebensfrohe Bilder von den ersten Wochen der Expedition und prächtige Ansichten des Himalajariesen Nanga Parbat nehmen einen Teil der Kunstdrucktafeln dieses Heftes ein. Darüber hinaus bringt das Heft eine Reihe weiterer Beiträge, von denen die Felsgeher eine Arbeit „Auf Welzenbachs Pfaden“ und Berichte über Neufahrten in der Brenta besonders interessieren werden. Dem Heft ist ein Farbbild der „Guglia di Brenta“ von A. Holzer beigegeben.

Mitglieder beziehen ihre Bücher von:

H. Hof, Buchhandlung Roemke, Kreuzgasse 15

H. Schilling, Buchhandlung Boisserée, Breitestr. 1

beide Mitglieder der Sektion Rheinland-Köln.

Wir machen unsere Mitglieder aufmerksam auf die Veranstaltungen der

Gesellschaft für Erdkunde zu Köln (gegründet 1887)

Vorträge und Fachsitzungen im Winter 1937/38
in der Universität Langemarkplatz

Freitag, 5. November 1937 um 20 Uhr Vortrag im Hörsaal III:
Prof. Dr. Kinzl, Innsbruck: Neue Fahrten in der Cordillera blanca (1936),
(gemeinsam mit dem D. u. Oe. Alpenverein).

Freitag, 19. November 1937 um 20 Uhr Vortrag im Hörsaal IX:
Dozent Dr. Pfeifer, Univ. Bonn, früher Univ. Berkeley in Kalifornien:
Kalifornien, Landschaft und Wirtschaft.

Freitag, 3. Dezember 1937 um 20 Uhr im Hörsaal III: Zur Feier
des 50jährigen Bestehens der Gesellschaft für Erdkunde Festvortrag
von Prof. Credner, München (früher an der Sun-Yatsen-Universität in
Kanton): Das heutige China, die geographischen Grundlagen seiner
Stellung im Konflikt des fernen Ostens.

Freitag, 17. Dezember 1937 um 19 Uhr Fachsitzung (gemeinsam mit dem geographischen Colloquium) im geographischen Institut: Dr. Müller-Jena, Köln: Die italienischen Inseln des Dodekanes im ägäischen Meer.

Freitag, 14. Januar 1938 um 20 Uhr Vortrag im Hörsaal IX: Prof. Cloos, Bonn: Reisen und Forschungen in Südafrika.

Freitag, 28. Januar 1938 um 20 Uhr Vortrag im Hörsaal III: Dr. Fickeler, München: Im innersten Kleinasien (gemeinsam mit dem D. u. Oe. Alpenverein).

Freitag, 4. Februar 1938 um 19 Uhr Fachsitzung (gemeinsam mit dem geographischen Colloquium) im geographischen Institut: Prof. Dr. Hennig, Düsseldorf: Die vorkolumbische Kenntnis Nord-Amerikas und die Entdeckungsfahrten der Nordgermanen.

Freitag, 11. Februar 1938 um 20 Uhr Vortrag im Hörsaal IX: Dr. Diezel, Leipzig: Reisen und Studien in Kamerun 1937.

Sämtliche Vorträge und Fachsitzungen mit Lichtbildern nach eigenen Aufnahmen der Redner auf ihren Reisen.

Eintritt für Mitglieder	frei
„ „ Angehörige von Mitgliedern	0.50 RM.
„ „ Nichtmitglieder	1.— RM.
„ „ Studenten und Schüler	0.30 RM.

Jahresbeitrag, der zum Besuch sämtlicher Vorträge und Fachsitzungen berechtigt, nur 3.00 RM.; einzuzahlen auf Girokonto 1042 bei der Sparkasse der Stadt Köln (deren Postscheckkonto: Köln 3593).

Herausgeber: Deutscher u. Oesterreichischer Alpenverein, Sekt. Köln./Rheinl Aufl. 1100
Verantwortl.: Dr. Dörrenhaus, Köln-Lindenthal, Krielerstr. 6, Telefon 48940
Druck: Johannes Gerlach, Köln, Neumarkt 5.